

1 Tim 3,14-16

Ev: Lk 7,31-35

DIE KINDER DER WEISHEIT

Da wir im Rahmen der Hl. Messe die Texte aus der Bibel immer nur ausschnittsweise, herausgelöst aus dem größeren Zusammenhang hören, kommt es immer wieder vor, dass die eigentliche Pointe untergeht. So ist es auch mit dem heutigen Evangelium. Das fällt dieses Mal besonders deutlich auf. Gestern haben wir gehört, wie der Jüngling von Nain wieder zum Leben erweckt wurde, heute hören wir ganz unvermittelt Jesu Vergleich „dieser Generation“ mit spielenden Kindern. Dabei wurde der ganze einleitende Abschnitt, d.h. ganze dreizehn Verse übersprungen. Und wie es nach dem heutigen Abschnitt weitergeht, hören wir heuer auch nicht, weil morgen das Fest des Apostels Matthäus ist. Aber wir können uns helfen, indem wir die Bibel hernehmen und kurz einen Blick auf das Fehlende werfen.

Gleich nach der Auferweckung des Jünglings von Nain hat Johannes der Täufer, dem das alles zu Ohren gekommen ist, Boten zu Jesus geschickt mit der bekannten Frage, ob er der Erwartete ist, oder ob man auf einen anderen warten sollte. Nach der Antwort Jesu, die wir alle gut kennen, und nachdem die Boten wieder gegangen waren, spricht Jesus über Johannes den Täufer und bestätigt seine Bedeutung und Sendung. Und Jesus hebt hervor, dass auf seine Predigt das ganze Volk, ja sogar die Zöllner, Gott Recht gegeben haben und sich taufen ließen. Nicht so die Pharisäer. Sie haben – so Jesus, den Willen Gottes für sich selbst abgelehnt. Diese Pharisäer sind es nun, die Jesus mit den spielenden Kindern vergleicht. Und wenn Jesus von Menschen „dieser Generation“ spricht, bedeutet das in diesem Zusammenhang keineswegs alle zu seiner Zeit Lebenden, denn das griechische Wort kann auch bedeuten: „Menschen von dieser Art“. Womit soll man also Menschen, wie die Pharisäer vergleichen? Im Unterschied zu den vielen anderen, ja sogar den Zöllnern. Du kannst machen, was du willst, du erreichst sie nicht, weil sie sich in ihren Vorurteilen verhärtet und eingeschlossen haben.

Noch einmal – wie in der heute nicht gehörten Einleitung – stellt Jesus dieser Sorte Menschen jene gegenüber, durch die Gott Recht gegeben wird. Er spricht von der „Weisheit“, die durch „ihre Kinder“ Recht bekommt. Philosophen sind jene, die zumindest dem Begriff nach, die Weisheit lieben. Möglicherweise haben sich auch die Pharisäer und die Schriftgelehrten als Philosophen, also als wahre Weisen verstanden. Aber sie waren keine „Kinder der Weisheit“.

Die nachfolgende Geschichte – die heuer nicht vorgetragen wird – stellt uns eines der Kinder der Weisheit vor Augen. Gleich im Anschluss wird nämlich erzählt, wie ein „Mensch dieser Generation“, also ein Pharisäer, zum Essen einlädt und dann erleben muss, wie eine stadtbekanntes Sünderin ins Haus kommt (was sie eigentlich nicht darf), Jesu Füße mit ihren Tränen netzt, mit ihren Haaren trocknet und anschließend mit Öl salbt. Während der Pharisäer auch hier in seine Vorurteile eingeschperrt bleibt, geht die Sünderin gerechtfertigt nach Hause.

Nun haben wir also eine Antwort, wer die Kinder der Weisheit sind, die Gott Recht geben und selber gerechtfertigt werden. Weise sind die Sünder, die zugeben, dass sie solche sind, die zugeben, dass sie nicht perfekt sind (und die es ja auch nicht sein müssen). Weise sind jene, die begreifen, dass sie auf einem Weg sind und dass sie auf diesem Weg immer wieder auch fallen können und gefallen sind. Weise sind sie, weil sie sich von Gott aufhelfen lassen, der nicht nur Vergebung schenkt, sondern dadurch befähigt, immer mehr auch zum Frieden, d.h. zur Ganzheit zu kommen.

Gerade diese Menschen, die sich ihrer Gebrochenheit bewusst sind und die wissen, dass sie noch nicht dort sind, wo sie sein sollen, sind offen für die Weisheit Gottes. Denn die Weisheit Gottes ist das Gegenteil von Erstarrung. Sie ist beweglicher als alle Bewegung, wie es im Buch der Weisheit heißt (Weish 7, 24), sie ist die Kraft, die der Schöpfung zugrunde liegt, sie spielt vor Gott (Spr. 8, 30), und wer sich auf sie einlässt, findet das Leben. Es sind die Armen vor Gott, die offen sind für dieses wunderbarste Geschenk.